

Ergotherapie bei Autismus: Förderung durch Sensorische Integrationstherapie

Maike Miller

Stuttgart: Kohlhammer Verlag 2020

139 Seiten

ISBN 9787-3-7-034697-0, kartoniert, 26 €



Der Buchtitel beschreibt das Buch treffend: Es ist eine Sammlung von ergotherapeutischen Förderungsmöglichkeiten für betroffene Kinder und Erwachsene, angelehnt an die sensorische Integrationstherapie mit ASS-Patienten.

Das Buch ist mit seinen 139 Seiten schnell gelesen; es eignet sich hervorragend als Nachschlagewerk, um praktische Tipps für die Erleichterung des Alltags bei Klienten mit ASS zu finden. Die Tipps verfolgen vorwiegend das Prinzip, sensorische Reize zu «hemmen» oder welche zu vermeiden (sensorische Diät).

Zu Beginn des Buches stellt die Autorin die sensorische Integration anhand verschiedener Aussagen von Ayres, Murray & Bundy, Dunn und Miller im Bezug zur Diagnose Autismus einfach dar, sodass auch Nicht-Therapeuten einen Einblick in die Theorie der sensorischen Integration verständlich erhalten.

Bei der Beschreibung der Modulationsstörung verwendet die Autorin die Begriffe «Defensiv» und «Dormanz», um die Reaktion auf sensorische Reize zu beschreiben. Diese Begriffe sind veraltet und somit nicht mehr jedem SI-Therapeuten geläufig. Worauf Maike Miller hinaus möchte und was später im praktischen Teil sichtbar wird, ist die Theorie der sensorischen Verarbeitungsstörung (nach Lucy Miller) im Sinne «der Modulationsstörung», welche in den Subtypen sensorische Überreaktion, Unterreaktion und sensorische Suche kategorisiert wird. Im Buch werden im Bezug zum Autismus auch Erregungsniveau, Stressverhalten und Reizüberflutung kurz erklärt.

Maike Miller bringt viele Beispiele und Anpassungsideen wie die «Hemmung» der sensorischen Reize durch Kognition, Autonomie, Kälte, Tiefendruck und Rhythmus. Hierzu liefert sie konkrete Möglichkeiten in verschiedenen Situationen wie z. B. wiederverwendbare Eiswürfel in der Tasche, Gewichtsweste usw.

Die Idee der sensorischen Diät beschreibt sie als «Weglassen von Störreizen» im Bereich visuell, auditiv, Tastsinn, vestibulär, propriozeptiv, olfaktorisch und viszeral und gibt dazu ebenfalls viele Anregungen. Hier werden Beispiele wie Kopfhörer, reizarme Umgebung, Handschuhe tragen und vieles mehr genannt.

Anhand von Fallbeispielen mit Aussagen von Betroffenen wird auch der Erfolg von solchen Maßnahmen veranschaulicht.

Als Ergotherapeutin gefällt mir, dass sie viele Anwendungen und praktische Beispiele aus dem Alltag aufzeigt (Stadtbummel, Arbeitsplatz, zu Hause...).

Das Buch würde ich Bezugspersonen, Patienten selbst und Therapeuten empfehlen, die mit autistischen Patienten arbeiten. Das Buch zeigt einem anschaulich, mit welchen Herausforderungen ein Mensch mit ASS zu kämpfen hat und in welchen Bereichen auch Erleichterung mit kleinen Veränderungen geschaffen werden kann.

Die Beschreibung der SI ist nur kurz und knapp angerissen. Die Quellenangaben direkt im Text motivieren, weiter ins Thema einzusteigen.

Als SIGA Vorstandsmitglied freut es mich, dass Maike Miller Mitglied der SIGA ist und uns mit Ihren Erfahrungen bereichert.

Lea Bösch
Boesch.lea@icloud.com